



Fraktion im Oelder Stadtrat

B90/Die Grünen; B. Köß; Carl-von-Ossietzky-Str. 11, 59302 Oelde

An den Bürgermeister der Stadt Oelde
Herrn Karl-Friedrich Knop
Ratsstiege 1
59302 Oelde

Oelde, 18.06.2018

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knop,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsberatungen auf die Tagesordnung der Etatberatungen zu setzen.

Der Rat der Stadt Oelde möge beschließen:

Bei der Granulatverfüllung zukünftig noch zu bauender oder zu sanierender Kunstrasenplätzen soll eine Verfüllung mit Kork-Kokosfasern zum Einsatz kommen.

Begründung:

Die Anforderungen im Bereich Fußball erfordern im Gegensatz zu Hockeyplätzen verfüllte Kunstrasenplätze, die allerdings auch wesentlich pflegeintensiver sind. Das Kunstrasengranulat wird heutzutage in Form unterschiedlicher Materialien und in verschiedenen Formen und Farben angeboten. Bei der Neu- oder Nachverfüllung von Kunstrasenplätzen stehen vom vergleichsweise teuren EPDM- und TPE-Granulat bis hin zu dem günstigen, aber auch gesundheitlich nicht unumstrittenen SBR-Recykat aus alten Gummireifen sowie dem im Gegensatz dazu natürlichen Kunstrasengranulat Kork unterschiedlichste Füllmaterialien zur Auswahl.

Zentrales Problem kunststoffbasierter Granulate sind die mit der Nutzung einhergehenden Einträge von Mikroplastik in das Grundwasser. Ursächlich für die Freisetzung von Mikroplastik aus Kunstrasenspielfeldern sind Füllungen mit RCL-(Recycling-)Granulat, welches zum Teil aus Altreifen gewonnen wird und neben sogenannten polyzyklischen, aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) auch weitere Gefahrenstoffe wie Schwermetalle freisetzt, welche kontinuierlich ins Grundwasser gehen. PAK gilt außerdem als krebserregend. Die im Granulat befindlichen Risikostoffe werden auch durch Hautkontakt aufgenommen oder als Feinstaub sogar eingeatmet. Ob das Granulat die Gesundheit der Spieler auf dem Platz tatsächlich gefährdet, ist noch nicht eindeutig geklärt, gerade deshalb sollten bereits vorhandene unbedenkliche Alternativen zum Einsatz kommen.

Alternative und natürliche Verfüllungen mit Kork-Kokosfasern finden sich immer häufiger auf deutschen Sportplätzen. Gerade auch skandinavische Länder setzen zunehmend auf diese nachwachsenden Rohstoffe, ohne dass ein verstärkter Bewuchs mit Pflanzen feststellbar ist. Aufgrund seiner natürlichen Herkunft und dem Aufbau und der Struktur des Korks erhitzt es sich signifikant weniger als andere Granulate und erhöht dadurch vor allem im Sommer den

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Oelder Stadtrat

Barbara Köß
(Fraktionssprecherin)
Marita Brormann
(Stellv. Fraktionssprecherin)

Carl-von-Ossietzky-Straße 11
59302 Oelde
Tel. 02522/62204
bkoess@outlook.com

Spielkomfort. Auch wenn aufgrund einer geringeren Lebenszeit des korkgefüllten Sportplatzes unter Umständen einmal neues Korkgranulat nachgestreut werden muss, um die ausgewogene Korngrößenverteilung des Materials sicherzustellen, lohnt sich dessen Einsatz dennoch. Ökologisch, weil es sich um einen nachwachsenden Rohstoff handelt, und wirtschaftlich, weil die Dichte des Korks sehr gering ist und das Material vergleichsweise günstig.

Zudem lässt sich das Material nach seiner Nutzungsdauer problemlos kompostieren, sodass die Kosten für Rückbau und Entsorgung niedriger sind, als bei herkömmlichen Kunstrasenplätzen auf Gummigranulatbasis.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature in blue ink that reads "Barbara Köpß".

Fraktionssprecherin